

Schulwegsicherheit im Bereich Nordschule

Protokoll der Begehung vom 26.5.2009

Zusammenfassung

Als Reaktion auf die Auswertung des Fragebogens zur Schulwegsicherheit fand am 26.5.2009 ein Treffen der verantwortlichen Behörden mit der Schulleitung sowie Vertretern der Eltern statt.

Teilnehmer: Herr Kießling – Polizeiinspektion, Herr Apelt – Ordnungsamt Straßenverkehrsbehörde, Frau Gehre – Stadt Jena Fachdienst Verkehrsmanagement, Herr Wolfrum – KIJ, Herr Grojean – Schulamt, Frau Schuster - Schulleitung, Frau Knorre, Frau Mähler, Herr Feist – Elternvertreter.

In der Zeit von 7:30 bis ca. 8:15 wurden die folgenden von den Eltern genannten Gefahrenstellen begangen und Verbesserungsvorschläge diskutiert.

Fußweg im Bereich Haupteingang/nördlicher Schulhof

Gefährdungen werden in diesem Bereich durch Radfahrer verursacht, die unerlaubterweise den Fußweg benutzen. Laut Frau Gehre werden die Radfahrer durch geparkte Autos an dieser Stelle der Dornburger Straße dazu animiert, den Fußweg zu benutzen. Tatsächlich besteht schon jetzt ein Parkverbot in diesem Bereich, so dass dort eigentlich nur kurzes Halten zum Ein- und Aussteigen erlaubt ist.

Ihr Lösungsvorschlag war, auf der Dornburger Straße beidseitig Angebotsstreifen für Radfahrer einzurichten. Damit wäre dann auch das Halten vor dem Schuleingang nicht mehr erlaubt.

Als Alternative für die Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto bringen oder holen, sollen im Bereich Hufelandweg abhängig von den baulichen Möglichkeiten ca. 5-8 Kurzzeitparkplätze eingerichtet werden. Als Termin dafür wurde August 2009 genannt.

Auch die von den Eltern vorgeschlagenen Drängelgitter (versetzte Sperren quer über den Fußweg) im Bereich Haupteingang/nördlicher Schulhof sollen durch den Fachdienst Verkehrsmanagement geprüft werden. Diese würden ein zügiges Durchfahren dieses Bereichs durch Radfahrer verhindern und den Fußweg damit für Radfahrer unattraktiver machen.

Straßenbahnhaltestelle Nordschule

Im Bereich der Straßenbahnhaltestelle am Hufelandweg soll das Kopfsteinpflaster entfernt werden. Es wird vermutet, dass wegen des Kopfsteinpflasterbereichs viele Radfahrer auf den Fußweg ausweichen. Anscheinend war diese Maßnahme sowieso bereits aus Lärmschutzgründen geplant.

Die Elternvertreter wiesen noch einmal auf den Vorschlag hin, bei dieser Gelegenheit Kaphaltestellen einzurichten (wie z.B. in der Karl-Liebknecht-Straße). Es wurde auch der Vorschlag gemacht, die Haltestelle am Hufelandweg auf die nördliche Seite der Kreuzung zu verlegen.

Kreuzung Dornburger/Nollendorfer Straße

Die prekärste Verkehrssituation findet sich in diesem Bereich. Zum einen endet dort der vom Spittelplatz kommende Radweg buchstäblich im Nichts, ohne den Radfahrern aus Richtung Süden eine vernünftige Möglichkeit zum Überqueren der Kreuzung anzubieten. Das animiert offenbar viele Radfahrer dazu, an dieser Stelle auf den Fußweg auszuweichen. Dazu kommt ein regelrechter Wald von Masten der Straßenbeleuchtung, Oberleitung und Ampeln, die allesamt – unverständlicherweise – in der Mitte des Fußwegs angebracht wurden. Frau Gehre versprach, eine Versetzung einiger Masten zu prüfen.

Leider gab es keinen einfachen Lösungsvorschlag für das Radwegproblem. Herr Apelt sprach davon, dass es aktuell eine Studie mit Vorschlägen zur Umgestaltung des Nollendorfer Platzes gäbe. Details sind den Elternvertretern leider nicht bekannt. Die Elternvertreter schlugen einen Verkehrskreisel vor.

Das zweite große Problem sind Autofahrer, die in großer Zahl bei Rot in zweiter Reihe aus der Dornburger in die Nollendorfer Straße abbiegen (etwa 12-15 während wir dort standen). Dadurch ist für die Schulkinder in keiner Ampelphase ein gefahrloses Überqueren der Nollendorfer Straße möglich.

Es ist anzunehmen, dass der grüne Pfeil an dieser Stelle die Autofahrer zu diesem Fehlverhalten zumindest animiert. Laut Frau Gehre sollten im Bereich des verkehrsberuhigten Damenviertels eigentlich sowieso keine grünen Pfeile stehen. Der Grünpfeil soll deshalb testweise für sechs Monate entfernt werden. Die Verkehrspolizei wird in diesem Bereich in Zukunft verstärkt Kontrollen durchführen.

Insgesamt war nicht klar, warum überhaupt so viele Autofahrer die Dornburger Straße in Richtung Süden benutzen – außer um eine Abkürzung durchs Damenviertel zu nehmen. Während sich dort ein Stau bis fast zur Haltestelle Nordschule bildete, lief der Verkehr auf der parallel verlaufenden Camburger Straße die ganze Zeit flüssig. Kurz nach 8:00 Uhr löste sich der Stau dann auch vollständig auf.

Jena, den 8.6.2009

Für die Elternvertreter

Dr. Dietrich Feist